Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Hallesches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№. 192. Sonntag, den 19. August. 1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geiststraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 17. August.

— Sr. Maj. Kanonenboot „Meteor" ist am 16. d. M. Mittags in Danzig außer Dienst gestellt. — Sr. Maj. Schiff „Nymphe" hat am 12. d. M., Abends 7 Uhr, Plymouth verlassen und ist am 13. d. M., Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr, im Hafen von Dartmuth zu Anker gegangen.

— Das 2. brandenburgische Ulanenregiment Nr. 11, dessen Inhaberschaft dem östreichisch-ungarischen Kronprinzen übertragen wurde, schmeichelte sich (wie die Weser-Zeitung wissen will) mit der Hoffnung, der Kaiser werde selbst zum Chef des Regiments sich ernennen, so daß die 11er Ulanen nach dem Vorgange der bonner Königshusaren Kaiserulanen geworden wären. Eine Deputation des Regiments unter Führung des Obersten Grafen Häseler wird sich voraussichtlich nach den Manövern nach Wien begeben, um dem Kronprinzen Rudolf sich vorzustellen.

Kopenhagen, 17. August. Der jütländische Pfarrer Holin, welcher anläßlich des Erlasses des provisorischen Finanzgesetzes die Kanzel zu Aeußerungen mißbrauchte, die eine Majestätsbeleidigung involviren, wurde heute vom Propstgerichte zur Amtsentsetzung, sowie zu einer achtmonatlichen Arbeitshausstrafe und in die Prozeßkosten verurtheilt.

Belgrad, 17. August. Das gesammte Kabinet hat seine Demission gegeben. Dieselbe wurde jedoch mit Ausnahme derjenigen des Ministerpräsidenten und des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Stevtscha Mihailovics, nicht angenommen. Sämmtliche übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles und wurde Ristics zum Ministerpräsidenten ernannt.

Amerika. Der „Times" wird aus Philadelphia, 12. August, telegraphirt:

In verschiedenen Theilen des Landes werden Anstrengungen zur Bildung einer politischen Arbeiterpartei gemacht, welche unabhängig von jeder regulären Partei sein soll. (Anstrengungen zur Bildung einer solchen Partei werden, wie wir bereits gesagt haben, schon seit Jahren gemacht und die Partei hat längst bereits ein ganzes Netz von „Sektionen" über das Land ausgebreitet. Man muß die Gefahr übrigens auch nicht gleich überschätzen. D. Red.) Die Bewegung erregt Aufmerksamkeit, da man glaubt, daß die Partei unter dem Impuls des jüngsten Eisenbahnstreikes fruchtbar sein werde. In Cincinnati, Columbus, Baltimore, Philadelphia und Newyork sind vorbereitende Meetings abgehalten worden, auf welchen Resolutionen zu Gunsten einer direkten Vertretung der Arbeiterklassen im Kongreß, sowie in den Staats- und Munizipal-Legislaturen, der Aufhebung aller drückenden Gesetze gegen die Arbeit und der Inkrafttretung von Gesetzen, welche die Arbeit schützen, adoptirt wurden. Die Arbeiter errangen in Louisville vergangene Woche mit großer Mehrheit einen Wahlsieg. Sie stellten einen Kandidaten für den Gouverneursposten in Ohio mit einer ganzen Liste von Staatsbeamten auf.

Der Krieg.

— Aus Konstantinopel wird dem „Reuter'schen Bureau" unterm 14. d. M. telegraphirt: Mehrere Reduktionen sind in dem türkischen Budget bewirkt worden. Die Pforte hat die in ihren Diensten stehenden bulgarischen Beamten entlassen. Beträchtliche Verstärkungen sind nach Chakir gesandt worden. In Adrianopel sind etliche tausend israelitische Flüchtlinge angekommen. Suleiman Paschas Vorwärtsbewegung wird durch schlechtes Wetter behindert. Laut einem Beschlusse des Kriegsraths sollen die Truppen von Bagdad nach Konstantinopel gebracht und durch eine Nationalgarde ersetzt werden. Der Sultan hat einen großen Theil des im Palast gebrauchten Tafelgeschirres nach der Münze geschickt, um daraus Geld für militärische Zwecke prägen zu lassen.

Wien, 17. August. Telegramm der „N. fr. Presse" aus Sistowa vom 15. d.: Eine russische Division ist eiligst gegen das Centrum vorgeschoben worden, welches durch Suleiman Pascha ernstlich bedroht ist. Suleiman Pascha hat Elena und Debrowa in Vertheidigungszustand gesetzt und seinen Vormarsch am 13. d. M. wieder aufgenommen. Seine Avantgarde hat Fühlung mit russischen Kavallerie-Abtheilungen. — Die dritte rumänische Division hat die Donau noch nicht überschritten, die bezüglichen Verhandlungen zwischen der rumänischen und russischen Regierung sind noch nicht beendet. — In russischen Kreisen ventilirt man die Möglichkeit einer Ueberwinterung in Rumänien. — Die Nachricht von dem Eintritte Serbiens in die Aktion ist nicht ernst zu nehmen.

— Ein Telegramm der „Polit. Korresp." aus Cettinje signalisirt ernste Reibungen, die wegen der Proviantvertheilung zwischen dem albanesischen Stamme Debrani und den Türken in Scutari vorgekommen sind. Am 5. d. kam es zu einem blutigen Kampfe, wo es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete und sogar 75 Tode gab. Ein am 10. d. durch die Türken von Podgorizza aus gegen Doljane unternommener Vorstoß wurde vom Stamme der Kucci zurückgewiesen.

Paris, 16. August. Der Redakteur des „Temps" hat mit Midhat Pascha eine Unterredung gehabt. Letzterer sprach dabei die Hoffnung aus, daß der Krieg in Folge diplomatischer Intervention vielleicht schon gegen Ende des Herbstes oder im Laufe des Winters sein Ende finden werde. Zugleich äußerte er sich über die durch die Vertheilung der türkischen Streitkräfte geschaffene günstige Lage und meinte, die Taktik der türkischen Armee werde eher in der Defensive bestehen, um dadurch den Krieg in die Länge zu ziehen. Europa leide unter dem Kriege und werde eine Lage nicht ertragen, welche alle Mächte, mit Einschluß der Kriegführenden, das größte Interesse hätten, bald aufhören zu sehen.

Aus der Provinz.

Weißenfels. Die Herrenmühl-Schleuse bei Weißenfels ist wegen einer Reparatur auf die Zeit vom 3. bis 8. September d. J. für die Schifffahrt gesperrt.

Merseburg, 17. August. Gestern Abend ereignete sich in der O. Gieseke'schen Eisengießerei hierselbst ein beklagenswerther Unfall, indem 5 Arbeiter, welche eben beim Gießen beschäftigt waren, nicht unerheblich durch Brandwunden verletzt wurden. Dem Vernehmen nach soll das Unglück dadurch entstanden sein, daß einer der Arbeiter, welcher die mit glühendem Eisen gefüllte Pfanne mit trug, nicht gleichen Schritt mit seinem Nebenmanne hielt, wodurch etwas von der Flüssigkeit herausspritzte und ihn verletzte, so daß derselbe, durch den Schmerz momentan ohne Geistesgegenwart, die Tragstange losließ, in Folge dessen der Inhalt der Pfanne zum Ausfließen gelangte und so das weitere Unheil verursachte. Vier der Verunglückten sind verheirathet, einer derselben ist lebensgefährlich verbrannt, so daß dessen Transport nach der Klinik in Halle schon heute erfolgt.
(Kreisbl.)

Zeitz, 17. August. Am 10. d. M. fiel der in der Köttichauer Bierbrauerei beschäftigte 33jähr. Brauer Thurm aus Döbitschen in den mit siedendem Wasser angefüllten Braubottich und wurde dadurch dermaßen verbrüht, daß er unter großen Schmerzen Tags darauf verschied. Der Verstorbene war ein braver Arbeiter und hinterläßt eine Frau und 4 unerzogene Kinder. (Z. Z.)

Anhalt.

Dessau, 16. August. Nach den bis heute eingegangenen Beitrittserklärungen zu dem von der hiesigen Gewerbebank in Liquidation angebotenen Akkord ist Hoffnung vorhanden, daß derselbe wohl zu Stande kommen wird. Danach sollen 60 pCt., im günstigsten Falle aber $67\frac{1}{2}$ pCt. den Gläubigern gezahlt werden. So schwer es auch manchem der Gläubiger ankommen mag, von dem wenigen Ersparten ohne eigenes Verschulden fast die Hälfte einbüßen zu müssen, so sehr empfiehlt es sich jedoch, den Weg der Güte einzuschlagen und nicht den Rechtsweg zu betreten, bei welchem es sich nicht absehen läßt, wann und wie viel überhaupt dabei zu erlangen ist. (Cöth. Z.)

Belladonna.

Von S. v. d. Horst.

10) (Fortsetzung.)

„Anna und Helene pflückten vor wenigen Minuten noch mit uns Vergißmeinnicht", antwortete Lita. „Ich glaube übrigens, daß sie dort schon kommen."

Die beiden Mädchen hatten sich mehreren Bekannten zugesellt, und der ganze Schwarm kam jetzt lachend und plaudernd vom See herauf. Es galt unter den Honoratioren des Städtchens als bedingungsloses Gesetz, bei Einbruch der Dunkelheit den Blankenberg zu verlassen. Man hatte es ja bereits erlebt, daß Fabrikarbeiterinnen und Gesellen sich heimlich durch Hinterthüren in den Saal schlichen und später kecklich inmitten der Patrizierkreise tanzten, — daher verweilte man bis zum Abend, und was auf irgend welche Distinktion Anspruch machte, das verschwand um diese Zeit.

„Alle Kutschen waren in Thätigkeit", plauderte die asthmatische Mama, „wir mußten den großen dreisitzigen Stuhlwagen des Postmeisters nehmen, — wahrhaftig, es schien mir fast ridikül, aber die Mädchen gaben keinen Pardon, und was soll denn eine schwache Mutter thun, als sich sogar auf einen Korbwagen setzen? — Ich fürchte nur, daß es heute Abend neblig wird, bester Rektor, und das verträgt meine Brust durchaus nicht. Sie sind gewiß so galant, mich zu sich in Ihre Kutsche zu nehmen, nicht wahr? Wir plaudern uns Eins, während die junge Welt auf dem Stuhlwagen nach Hause fährt."

Der Rektor verbeugte sich in pflichtschuldiger Galanterie. „Mir außerordentlich angenehm, Frau Oberamtmann. Charmanter Zufall, ich bin ganz entzückt! —"

Lita zupfte den Arm ihres Kavaliers. „Du, Gusti, — der Thurm! — wir haben ihn vergessen! —"

Er nickte heimlich lächelnd. „Thut nichts, Lita, du sollst noch oft genug hinaufkommen."

Sein Blick mochte ihre Neugier erregt haben. „Gusti," fragte sie voll Erstaunen, „es ist dir doch mit dem Ankauf des Gutes unmöglich Ernst?"

„Völliger Ernst, Lita, aber — schweig noch davon."

„Da sind die Wagen," brachte in mehreren Absätzen Mama hervor. „Gute Paula, bleiben Sie bei mir; ich habe Ihnen noch die köstliche Geschichte von der Registratorin und deren Mops, nicht ganz zu Ende erzählt. Dieses abscheuliche Thier hatte sich nämlich —"

Paula machte eine verzweifelte Anstrengung, um ihren Arm zu befreien. Die runde Hand der redseligen Dame hielt indessen die einmal erfaßte Beute begierig fest. „Hören Sie doch, das Thier hatte —

„O ich bitte, Frau Amtmann," rief entschlossen die Rektorstochter, „es ist mir unmöglich, meine Schwester so ganz allein zu lassen. Lita bedarf noch der Aufsicht."

„Ach warum nicht gar, bestes Kind. Rektorchen, kommen Sie hierher und befehlen Sie Ihrer Tochter, sich zu uns in den Wagen zu setzen. Die Kleine ist in der Obhut des Nabobs wohlgeborgen, nicht wahr?"

Ein freundschaftlicher Rippenstoß vervollständigte den Satz, und zwang den Rektor, sich der Dame gegenüber als galanter Kavalier zu beweisen.

„Wirklich, Paula, du machst dir unnöthige Sorgen, meine Liebe. Sieh nur, die drei Stühle des Korbwagens sind überdies schon völlig besetzt."

Paulas Blicke suchten haßerfüllt die angedeutete Richtung. Auf dem vorderen Stuhl saßen Anna und Helene, dann folgten zwei Herren, die es der Rangordnung wegen nicht gewagt hatten, mit den beiden Mädchen eine sogenannte bunte Reihe zu machen, und ganz zuletzt kamen Gustav und Elisabeth.

Es gab der älteren Schwester einen Stich ins Herz. Hätten wenigstens die beiden Mädchen den Mittelplatz erhalten, so wären doch spionirende Blicke in der Nähe gewesen, aber so —

Der Rektor schob sie in den geöffneten Wagen hinein. Rings umher war Alles dicht verschlossen, trotz der milden Sommerluft und trotz der Nothwendigkeit häufiger Umschau. Paula glaubte ersticken zu müssen. —

Die Pferde zogen an, und die Hand der asthmatischen Mama legte sich auf ihren Arm. „Der Mops hatte die Gewohnheit, immer —"

Mehr hören wir nicht, denn die Wagenräder rasseln über das holperige Pflaster des Hofes. Auch auf dem dritten Sitz des Korbwagens wird wenig gesprochen, aber der Kranz von Vergißmeinnicht schimmert im Mondlicht wie treue blaue Augen, und tief versteckt unter den Wogen von weißem Stoff, liegt Elisabeths Hand in der des jungen Mannes.

Sie ahnt es, was die abgebrochenen Worte von vorhin hatten sagen sollen, und sie will nicht, daß er seine Hand, seine ehrliche arbeitsharte Hand, für ein werthloses Gut halte. — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —

4.

Tag reihte sich an Tag und in den beiden jungen Herzen glänzte der hellste Sonnenschein des Menschenlebens, jene Märchenzeit voll Glück und Entzücken, in der alles noch Halbverborgene Knospen treibt, noch keimt und quillt, ohne durch das laute Wort und die lauten Gratulationen anderer schon zur Thatsache geworden zu sein.

Paula wußte jede Gelegenheit, jedes flüchtige Alleinsein den Beiden zu versperren, aber außerdem schien es auch, als ob Gustav in diesem Hause ein Anderer sei, als draußen auf Blankenberg. Nur seine Augen sprachen von dem, was er empfand, während der Mund über gleichgiltige Dinge plauderte. Paula sah nichts, was sie hätte beunruhigen können. —

Und doch wußte Elisabeth, daß er sie liebte, doch ließ sie ihn um seines Unglückes, seiner scheuen Zurückhaltung willen, weit klarer und deutlicher in ihrem Herzen lesen, als es der mädchenhafte Stolz sonst gestattet haben würde. Wenn er so zuweilen ihre Hand ergriff, oder den Arm um ihren Nacken legte, so sah sie trotz des heißen Erröthens, welches ihr hübsches Gesichtchen überflog, doch offen zu ihm empor.

Er sollte es wissen, daß es ihm gut sei.

Das siebenzehnjährige Mädchen fragte sich nicht nach dem Wie und Warum dieser Zuneigung für den fremden Mann. Gusti war so gut, so lieb, er sehnte sich nach einem Herzen, das ihm zärtlich entgegenschlug.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18770819018/fragment/page=0001
DFG

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 18. August. Heute vor sieben Jahren wurde eine der blutigsten und bedeutendsten Schlachten geschlagen: Gravelotte. Das Herz jedes Deutschen schlägt höher bei dem Klange dieses Namens, an welchen sich so manche hocherhebende, so manche wehmuthsvolle Erinnerung knüpft. Gedenken auch wir heute der Tapfern, welche in dieser Riesenschlacht kämpften wie die Löwen für Ehre und Vaterland, widmen wir den ruhmvoll Gefallenen eine stille Thräne der Erinnerung!

— Gestern (Freitag) Vormittag wurden auf dem hiesigen Thüringer Bahnhofe einem dem Posthalter Westphal gehörigen Pferde, welches Seitens der Bahnverwaltung zum Rangiren 2c. der Güterwagen benutzt wurde, beide Hinterbeine abgefahren. Das Pferd war bei dem Ueberschreiten einer Weiche mit einem Eisen stecken geblieben und wurde so, da es nicht schnell genug befreit werden konnte, von einer vorübergehenden Maschine erfaßt.

— Das gestern Mittag über die hiesige Gegend ziehende Gewitter erschlug in Klitzschmar (Eisenbahn-Haltestelle zwischen Halle und Delitzsch) einen Bahnarbeiter.

— Der Coloradokäfer, die schrecklichste Plage der Kartoffelfelder, hat leider, trotz aller Vorsichtsmaßregeln den Weg von Amerika mitten in das Herz von Deutschland, in unsere nächste Nähe gefunden. Es ist deshalb von höchstem Interesse, daß Alle, Erwachsene wie Kinder, das schlimme Insekt kennen lernen, um dasselbe, falls es sich weiter zeigen sollte, auszurotten. Im Verlage des Herrn R. Franzke hierselbst (siehe Inserat) ist ein Farbendruck erschienen, welcher zur Kenntniß des schlimmen Gastes verhelfen soll. Derselbe zeigt den Coloradokäfer in natürlicher Größe, Farbe und seinen verschiedenen Stadien. Möge diese naturgetreue Abbildung recht weite Verbreitung finden!

— Dem Vernehmen nach wird in Giebichenstein die Errichtung einer Feuerwehr beabsichtigt.

Mangel an Diakonissen.

Es ist eine nicht zu bestreitende Thatsache, daß es in allen Ständen, besonders in den mittleren und höheren, zahllose evangelische Jungfrauen giebt, die ohne eigentlichen Lebensberuf in den Tag hineinleben, oft den nichtigsten Zerstreuungen und Tändeleien fröhnen, eine innere Leere und ein Unbefriedigtsein empfinden, weil eben ihr Leben kein bestimmtes Ziel hat und die darum sich nicht wahrhaftig glücklich fühlen. So schrieb auch schon der Minister von Stein an Amalie Sieveking mit scharfen aber wahren Worten: „Ihn beleidige der Ausdruck von Unbehaglichkeit aufgereizter, wegen nicht befriedigter Eitelkeit über Vernachlässigung gekränkter, unverheiratheter, alternder Jungfrauen, aus den obern und mittleren, zum Broterwerb durch Handarbeit nicht berufenen Ständen, die wegen ihrer auf tausendfache Art gestörten Ansprüche, wegen ihres Müssigganges eine Leerheit, eine Bitterkeit fühlen, die sie unglücklich und andern lästig macht." Unter diesen sind Viele, die wirklich zu etwas Besseren berufen sind, im Diakonissenhaus volle Befriedigung finden und etwas Tüchtiges leisten würden. Es gilt nun, ihnen immer mehr von Neuem die Diakonissensache nahe zu bringen und überhaupt die Aufgaben des Diakonissenamtes und sein Wesen unseren Gemeinden immer klarer darzustellen und an's Herz zu legen. In weiten Kreisen herrscht darüber noch zu wenig rechte Erkenntniß; es ist bei vielen noch immer um den Namen „Diakonissin" ein nebelhafter Schleier verbreitet und die Meinung im Gange, als gehöre dazu eine besondere Heiligkeit. Es muß ernstlich versucht werden, diesen Nebel zu zertheilen und die Anschauung zu verbreiten, daß eine Diakonissin keine besondere Heilige ist und sein will, sondern eine einfache Dienerin Jesu Christi und seiner Kirche und Gemeinde, die die Werke der barmherzigen, dienenden Liebe im Auftrage des Herrn zu treiben hat.

Die apostolische Kirche hat den Frauen und Jungfrauen amtliche Stellung und Arbeit in ihrem Organismus und in der Verwirklichung ihrer heilspädagogischen Aufgabe gegeben. Die römisch-katholische Kirche hat diesem Dienste ein unbiblisches Gepräge aufgedrückt und die evangelische Kirche ihn im Großen und Ganzen vernachlässigt und bei Seite geschoben, damit die Benutzung edler Kräfte verabsäumt und den Erfolg ihres eigenen Wirkens beeinträchtigt.

Nun wohlan! Unsere Zeit mahnt uns mit eindringlichem Ernste, das Versäumte nachzuholen! Wir sehen, wie immer neue Schaaren sich sammeln und sich in die Kampfeslinie stellen gegen den Herrn Jesum Christum, um sein Reich in unserem deutschen Volk und Vaterlande zu vernichten! Mit welchen Waffen wollen wir sie bekämpfen? „Preces et lacrimae", „Gebete und Thränen" und — setzen wir als drittes hinzu — „die durch sie geweihte Arbeit der Liebe" sind von jeher die Waffen der Gemeinde Gottes gewesen, mit denen sie ihre Widersacher besiegt und innerlich überwunden hat! Wer aber ist von Gott ganz besonders dazu berufen, in dieser Weise für sein Reich zu kämpfen? Ist es nicht die Jungfrau, das Weib, in deren Herzen der Geist der sich selbst verleugnenden, alles ertragenden und darum das „Erdreich", die Menschenherzen, erobernden Liebe und Sanftmuth ausgegossen ist?

Möchten doch unsere evangelischen Jungfrauen ihre hohe Christenwürde und ihren Priesterinnenberuf besser erkennen, als dies bei so vielen unter ihnen der Fall ist! Dann würden sie bald alle leeren Tändeleien, mit denen sie ihre Zeit und Kraft verbringen, wegwerfen, aller Plan- und Ziellosigkeit ihres Lebens, die sie im innersten Grunde ihrer Seele so wenig befriedigt, ein Ende machen und sich mit Freuden zum Dienste der Gemeinde Gottes bereit stellen.

(Die christl. Kleinkindersch.)

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 12. August der Stellmacher Titze mit J. F. W. Händler.

Ulrichsparochie: Den 9. August der Commerzienrath Riebeck mit J. F. E. Balthasar. — Den 12. der Stellmacher Pohle mit der Wittwe M. R. Höhne geb. Rost.

Moritzparochie: Den 11. August der Klempner Osterloh mit A. C. Fischer.

Domkirche: Den 12. August der Schriftsetzer Wanke mit H. L. A. Koch. — Den 16. der Kaufmann und Lieutenant der Reserve Steckner mit E. M. Winzer.

Geborene und Getaufte:

Marienparochie: Den 22. Dezember 1876 dem Polizei-Sergeant Kuthe eine T., Hermine Emma Klara. — Den 26. Mai 1877 dem Postschaffner Jecht ein S., Wilhelm Hugo. — Den 15. Juni dem Schuhmacher Hoffmann ein S., Otto Max Karl. — Den 21. Juni dem Kaiserl. Bank-Kassirer Korn eine T., Elisabeth Margarethe. — Den 26. dem Mühlenbesitzer Krümmling ein S., Reinhold Richard Hermann. — Den 27. dem Tischlermeister Bischoff ein S., Friedrich Otto. — Den 14. Juli dem Kutscher Klaus eine T., Wilhelmine Friederike Anna. — Den 23. dem Töpfer Henschel eine T., Marie Minna Karoline Gertrud.

Ulrichsparochie: Den 8. November 1876 eine unehel. T., Anna Klara. — Den 18. Dezember dem Former Kühne eine T., Anna. — Den 23. Januar 1877 dem Fleischer Trautmann eine T., Friederike Klara Gertrud. — Den 13. März dem Lohnkellner Wohlleben ein S., Richard Oskar. — Den 27. April dem Buchhalter Wesse ein S., Richard Johannes Albert. — Den 14. Mai dem Lehrer Reischke ein S., Georg Felix. — Den 22. dem Maschinenschlosser Henschel ein S., Albert Oskar Max. — Den 1. Juni dem Rentier Wilke ein S., Otto Franz. — Den 4. dem Prem.-Lieutenant a. D. Fischer ein S., Friedrich Thilo. — Den 11. dem Schlosser Scherf eine T., Wilhelmine Luise Marie. — Den 18. dem Kaufmann Wetzel Zwillingstöchter: 1) Emma Alma, 2) Alwine Lina. — Den 4. Juli dem Fabrikarbeiter Berg eine T., Wilhelmine Bertha. — Den 9. dem Brauer Wiesendt eine T., Marie Luise Lina.

Moritzparochie: Den 30. März dem Markthelfer Pfennig eine T., Klara Emma Minna. — Den 24. Mai dem Zimmermann Kopf ein S., Friedrich Hermann. — Den 3. Juni dem Glasermeister Ermes eine T., Linna Margarethe. — Den 15. Juli dem Dachdeckermeister Schmidt ein S., Karl Gustav Otto. — Den 3. August dem Polizei-Sergeant Eckardt ein S., Friedrich Gustav Adolf. — Den 7. eine unehel. T., Elisabeth Martha.

Domkirche: Den 22. Februar dem Schlosser Medel eine T., Anna Klara. — Den 19. April dem Schriftsetzer Gundlach eine T., Anna Margarethe Gertrud. — Den 4. Mai dem Kunst- und Handelsgärtner Hupe ein S., Max Friedrich. — Den 24. dem Steinsetzermeister Reinitz ein S., Karl. — Den 29. dem Sadtgärtner Hartmann eine T., Klara Bertha Martha. — Den 2. Juni dem Maurer Braune eine T., Minna Margarethe. — Den 25. dem Kunst- und Handelsgärtner Schotte ein S., Kurt. — Den 5. Juli dem Halloren Moritz eine T., Anna Wilhelmine Luise. — Den 19. ein unehel. S., Johannes Karl.

Neumarkt: Den 11. Februar dem Schmiedemeister Tietze eine T., Anna Amalie Auguste. — Den 27. März dem Maurer Erbert eine T., Helene Margarethe. — Den 6. April dem Maurer Strähle eine T., Luise Margarethe. — Den 8. Juni dem Kaufmann Sträßner ein S., Rudolf Robert Hermann. — Den 17. dem Lokomotivführer Heipt eine T., Marie Auguste Helene. — Den 9. Juli dem Schuhmachermeister Müller eine T., Emma Luise. — Den 15. dem Konditor Stepfan eine T., Henriette Elisabeth Selma. — Dem Handarb. Kupfernagel ein S., August Paul.

Glaucha: Den 21. Januar 1876 dem Maurer Schoch eine T., Auguste Wilhelmine Ida. — Den 14. Januar 1877 dem Schmied Schellenberg eine T., Klara. — Den 6. Februar dem Handarbeiter Weise ein S., Franz. — Den 17. März dem Schmied Kühne eine T., Klara Bertha. — Den 30. April dem Kellner Witzsche eine T., Auguste Ida. — Den 1. Juni dem Holzbildhauer Schurig eine T., Ernestine Amalie Rosa. — Den 9. dem Handarbeiter Löwe eine T., Anna Marie Rosa. — Den 11. dem Professor Dr. Gräfe ein S., Felix Werner Heinrich. — Den 12. dem Telegraphen-Inspektor Karl eine T., Helene.

Kirchliche Anzeige.

Diakonissenhaus: Sonntag den 19. August Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Giebichenstein: Sonntag den 19. August Vormittags 9 Uhr Herr Kandidat Ebeling. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Vermischtes.

— Ein eigenartiger Predigtschluß. Im schönen Harzlande liegt ein Oertchen, das wir nicht nennen wollen, von dem aber unser sicherer Gewährsmann Folgendes erzählt: Der alte silberhaarige Pastor des Ortes predigte eines schönen Sonntags in diesem Sommer über: „Gieb dem Kaiser, was des Kaisers ist." Andächtig, wenigstens mäuschenstill hörten die gebräunten Bauern, die buntgekleideten Frauen und Mädchen der Predigt ihres Seelenhirten zu. Ganz eifrig und lebendig wurde er heute! Er sprach vom Heldenkaiser mit Liebe und Begeisterung, es wies auf dessen leuchtendes Beispiel hin und schloß im Eifer: „Geliebte Andächtige! Unser Kaiser soll leben!" Die Bauern stutzten; wohl hatten die meisten draußen in Frankreich ihrem Kaiser Hurrah gerufen, aber in der Kirche, in der alten kleinen weißgetünchten Kirche, wo Vater und Großvater getauft und getraut sind, beim nie verstummenden leisen Echo, da stutzten sie doch! Der greise Prediger ließ sich jedoch nicht außer Fassung bringen. „Ja Kinder, unser lieber Kaiser, unser Heldenkönig soll leben!" rief er noch einmal begeistert; die Augen der Zuhörer leuchteten auf und Hurrah! ertönte es in der kleinen Kirche, ertönte es aus guten Menschenherzen ungekünstelt hinaus in den frischen, grünen Buchenwald. (Eisl. Tagebl.)

Handel und Verkehr.

Pest, 16. August. Internationaler Saatenmarkt. Umgesetzt wurden 400,000 Centner Weizen und 80,000 Ctr. Gerste. Weizen per Staatsbahn nach Pest bis 12,50. Roggen 7,30 Gd., 7,40 Br. Für Gerste lebhafte Frage bei steigenden Preisen, hochfeine Primagerste ab Kanischa 11,25. In Hafer beschränktes Geschäft nur für den Lokalkonsum. Hafer pr. Herbst neue Usance 7,10 ab Wien offerirt. Mais fester, 6,10 Gd., 6,15 Br. Weizen pr. Herbst 10,55 Gd., 10,65 Br., pr. Frühjahr 10,80 Gd., 10,85 Br., Raps 19, Banater 18¼.

Volksbibliothek auf dem Rathhause.

Dienstags und **Freitags** von 7 bis 8 Uhr Abends und **Sonntags** von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Witterungsbericht vom 17. August.

(8 Uhr Morgens.)

Barometer allgemein etwas gefallen, stieg seit Nachts in Süddeutschland. Temperaturveränderungen gering. Winde leicht, vorwiegend südwestlich. Wetter mäßig warm, größtentheils ziemlich heiter. Ganz Deutschland außer Osten Nachts zahlreiche Gewitter.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 17. August 1877.	Zinsfuß	Angeb.	Gefucht
5% Hallesche St.-Obl., Gasanleihe. pCt. Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	—	102,25
4½% „ „ von 1867 „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	4½	—	100,75
3½% „ „ von 1818 „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	3½	—	90
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4	96	—
4½% Mansf. Gewerksch. Obligationen „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4½	—	98
4½% Unstrut Regulirungs-Oblig. „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	4½	—	100
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	96	—
5% Anl. d. N. Actien-Zucker-Raffinerie „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	5	—	100,25
5% Hypoth. der Zuckerf. Körbisdorf „ Zinsen vom 1./4. u. 1./10.	5	—	—
6% Braunkohlen Verwerth.-Anleihe „ Zinsen vom 1./1. u. 1./7.	6	100	—
Hallesche Bankvereins-Actien . . „ Div. p. 76. 8% Zins. v. 1./1.	5	108,50	106,50
Hallesche Creditanstalts-Actien . . „ freo. Zinsen.	freo	—	—
St.-Actien d. Neuen Act.-Zuck.-Raff. „ Div. p. 75/76. 10% Zins. v. 1/10.	4	100	—
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 75/76. 10% Zins. v. 1/10.	5	108	—
St.-Act. der Hall. Zuck.-Sied.-Comp. p. St. freo. Zinsen.	freo	2600	—
Actien der Zuckerfabrik Körbisdorf. pCt. Div. p. 75/76. Zins. v. 1/4.	4	—	26
Actien der Zuckerfabrik Glauzig . . „ Div. p. 75/76. 2% Zins. v. 1./6.	4	—	49,50
Sächs.-Thür.-Braunk.-Verwerthung . „ Div. p. 75. 5% Zins. v. 1./1.	4	—	40
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 75. 5% Zins. v. 1./1.	5	—	80
Werschen-Weißenfelser Act.-Gesellsch. „ Div. p. 75/76. 17½% Zins. v. 1./4.	4	—	155
Döstew.-Rattmansd. Braunk.-Ind. „ Div. p. 75/76. 4% Zins. v. 1./1.	4	75	—
Hallesche Brauerei Michaelis & Co. „ Div. p. 74/75. — Zins. v. 1./10.	4	29	—
Stamm-Prioritäten derselben . . „ Div. p. 74/75. — Zins. v. 1./10.	5	45	—
Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik . „ Div. p. 74/75. — % Zins. v. 1/7.	4	—	—
Zeitzer Maschinenbauanst. Schäde . „ Div. p. 75. 0 Zins. v. 1./1.	4	—	22
Hallesche Maschinenfabrik . . . . „ 8½% Zins. v. 1./1.	4	77	—
Actien-Malzfabrik Cönnern . . . „ Zins. v. 1./1.	5	—	—
Actien-Malzfabrik Landsberg . . „ Div. p. 76. 12% — Zins. v. 1./7.	5	—	108,50
Eilenburger Kattun-Manufactur . „ Div. p. 75/76. 2% Zins. v. 1./6.	4	—	31
Neudeck. Chem. Fabrik u. Glashütte „ freo. Zinsen.	freo	5	—
Kuxe d. Bruck.-Nietleb.-Bergb.-Ver. p. Ant. (1 Antheil = 4 Kuxe) freo. Zinsen. h	„	—	—
Backhofs-Actien . . . . . p. St. (nom. 1500 M.) freo. Zinsen. Div. 1%.	„	—	—
Theater-Actien . . . . . p. St. (nom. 300 M.) freo. Zinsen. Div. 4%.	„	175	—

Lotterie.

Berlin, 17. August 1877.

(Ohne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 156. königlich preußischer Klassenlotterie fielen:

4 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 5562 12783 19525 59064.

2 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 20109 59131.

38 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 6114 6550 7043 8515 9116 11217 16577 18596 18857 20180 21073 21410 22731 23336 23813 26317 31387 32152 32460 36341 37080 40573 40595 45977 47682 49784 57406 66394 74700 82520 83826 85850 87938 88295 90017 91962 92019 92462.

62 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 1654 3815 4406 4488 4740 4825 4953 6211 9941 11479 13780 16207 17219 19976 19992 24333 24335 26803 28764 28772 28822 29517 29574 29748 33231 33867 35829 36992 38599 40079 41964 43299 44172 44230 44902 45612 48042 49355 50544 51297 51775 52134 57924 60897 61879 62017 62420 63137 63492 66696 66950 70259 70730 76260 79289 82125 83310 87709 88829 89864 90871 94591.

58 Gewinne à 600 M. auf Nr. 1599 5005 5906 6544 6872 11899 13678 14500 15041 15321 15551 16944 20498 20628 21414 24025 25966 26991 28451 29078 31552 35850 38139 38299 40147 42366 42760 44832 46922 48539 50006 51834 54389 54839 58593 58937 59605 60740 61926 62255 63401 64859 66073

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18770819018/fragment/page=0002

72386 74413 74603 76728 77460 77474 82539 82890 84914 85236 87179 87909 90897 90977 93636.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 17. August.

Aufgeboten: Der Seconde-Lieutenant und Feldjäger, Oberförster-Candidat W. Schede, Giebichenstein, und M. Puppel, am Kirchthor 10.

Geboren: Dem Handarbeiter W. Liebegott ein S., Kapellengasse 8. — Dem Hotelbesitzer H. Dimme eine T., Leipzigerstraße 41. — Dem Bremser C. Gießke eine T., I. Vereinsstraße 3. — Dem Hotelpächter G. Jentzsch ein S., Leipzigerstraße 104 — Dem Fleischermeister C. Bock ein S., gr. Schlamm 10. — Eine unehl. T. Entb.-Inst.

Gestorben: Des Kohlenhändler M. Zeschmar T. Margarethe, 5 M. 25 T., Darmstadtstraße 24. — Des Messerschmied H. Peter T. Minna, 2 M. 12 T., Krämpfe, Pfännerhöhe 5d. — Ein unehel. S., 3 M. 19 T., Brechdurchfall, Taubengasse 3. — Des Fabrikarbeiter F. Brendel Ehefrau Wilhelmine Friederike geb. Schwemmler, 37 J. 8 M. 6 T., Lungenleiden, hoher Kräm 4. — Der Kesselschmied Wilhelm Maruhn 28 J. 7 M. 24 T., Folge schwerer Verletzungen, Klinik.

Bericht
des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S. am 18. August 1877.

(Preise mit Ausschluß der Courtage.)

Weizen 1000 Kilo, geringer 180—204 M., besserer 207—216 M., feiner 219—229 M., feiner alter bis 252 M. konnte auch heute den vorigen Preis nicht behaupten und mußten Verkäufer in etwas niedrigere Gebote sich fügen.

Roggen 1000 Kilo, 150—159 M., ganz trocken bis 169 M. bez., feuchter fast ganz ohne Nehmer. Die Haltung ist zurückhaltend, da auf noch billigere Preise von Seiten der Consumenten gerechnet wird.

Gerste 1000 Kilo, 169—179 M., die wenigen vorkommenden trockenen Qualitäten finden gute Käufer, wogegen flamme schwer oder nur zu bedeutend herabgesetzten Preisen anzubringen sind.

Hafer 1000 Kilo 168—177 M.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Futtererbsen 159—165 M.

Kirschen gedackene, rauchfrei, per 50 Kilo süße 30 M., saure 39 M.

Kümmel 50 Kilo, 42—44 M.,

Mais 1000 Kilo, 142 M.

Oelsaaten 1000 Kilo, Raps trockener Waare 342 M., Rübsen 320 M.

Stärke 50 Kilo, 24,50 M.

Rüböl 50 Kilo 38 M. gehalten.

Malzkeime 50 Kilo, 5,25—5,50 M.

Futtermehl 50 Kilo, 7,50—8 M.

Kleie. Roggen- 6,50—6,75 M., Weizenschaalen 5,50—5,75 M., Weizengriskleie 6 M.

Oelkuchen 50 Kilo, 7,30—8 M.

Rohzucker. Zu wiederum etwas niedrigeren Preisen wurden 50,000 Kilo Nachproducte umgesetzt.

Raffinirter Zucker. In Broden und gem. Zucker war das Geschäft in dieser Woche sehr beschränkt. Umgesetzt sind 5600 Brode und 25,000 Kilo gem. Zucker.

Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilo je nach Farbe und Korn.

Crystallzucker,		M. —	—
Kornzucker,	96 %	„ —	—
Rohzucker,	93 „	„ —	—
Nachprodukte,	94—89 „	„ 62,00	—54,00
Melasse ohne Tonne		„ 7,00	

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.

Raffinade I. ohne Faß		M. —	—
„ II.	„ „	„ 98,00	
Melis I.	„ „	„ 97,00	
„ II.	„ „	„ 96,00	
Gemahl. Raffinade mit Faß		M. 98,00	—94,00
„ Melis I.	„ „	„ 93,00	—91,00
„ II.	„ „	„ —	—
Farin, blond gelb	„ „	„ 88,00	—85,00
„ braun	„ „	„ —	—

Submissions-Anzeiger.

Erd- und Planirungsarbeiten auf der Arnstadt-Ilmenauer Bahn. Termin 29. August. Abtheilungs-Baumeister der Thüring. Bahn. C. Heinrich. Arnstadt.

(Original-Anzeige in der Exped. d. Bl.)

Zu vermiethen

und am 1. September d. J. zu beziehen: 2 Wohnungen, eine und zwei Treppen, von je 7 heizbaren Zimmern, Badestube, zwei Kammern, Küche und Zubehör Königsstraße 21. Näheres daselbst pt.

Ein heller und sehr geräumiger Laden mit Wohnung ist sofort per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen große Märkerstraße 24.

Wohnungen zu vermiethen Bernburgerstraße

mit Garten und Vorgarten, sofort oder zum 1. October.

auf der I. Etage 2 St. u. 2 K. nebst Zubehör für 260 ℳ,

eine II. Etage, alles straßenwärts, 4 St., 2 K. nebst Zubehör, für 450 ℳ.

Zum 1. October eine herrschaftliche Wohnung,

I. Etage, 4 St., 4 K. nebst Zubehör, für 750 ℳ.

Bescheid **Bernburgerstraße 13 b.**

Eine große freundliche Wohnung für 120 Thlr. per 1. October zu vermiethen Schmeerstr. 39.

2 St., 2 K., K. u. s. Zub. zu verm., 1 Okt. zu bez. Steinthor, Grünstraße 2.

Eine große bequeme Wohnung mit Gartenpromenade zu vermiethen u. sofort zu beziehen (Pr. 250 ℛ) gr. Wallstr. 1.

2 Logis zu 50 und 65 ℛ Breitestraße 17.

1 St., 2 K., K. u. Zub. z. 1. October an stille Leute zu vermiethen Mühlweg 28.

Eine große herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung, passend zum Comtoir, ist entweder im Ganzen oder getheilt zu vermiethen großer Berlin 18.

2 Laden, 2 Etagen zu vermiethen. Näheres Friedrichsstraße 16, I.

Leipzigerstr. 108 III. Et. zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, Keller- und Bodenraum, sofort zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen Blücherstraße 10.

Eine abgeschlossene Etage, best. in 2 St., 2 K., Küche u. Zub., verm. billig Langeg. 5.

2 Wohn. zu 115 u. 60 ℛ 1. Oct. v. ruh. Mieth. zu bez., Nähe der Bahn. Näh. Exp.

Eine freundl. Wohnung von 2 St., 1 K. u. K. ist zum 1. October an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen Schülershof 12.

Stube, K., K. 1. October zu vermiethen Königsstraße 22/23 im Hinterh. part.

Wohnung zu 48 ℛ Hermannsstraße 5.

Kleine Wohnung zu verm., gleich, 1. Sept. oder 1. October zu beziehen Liliengasse 5.

1 freundl. Wohnung, St., K., K. u. Zub., ist für 60 ℛ veränderungsh. 1. Oct. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Leipzigerstraße 80, II.

Das. finden 1 oder 2 Schüler unter sehr soliden Beding. v. 1. Oct. an frdl. Aufnahme.

Weidenplan 3b im Hintergebäude ist eine Wohnung, Pr. 65 ℛ, zu vermiethen.

Ein freundl. Logis zum 1. October f. 63 ℛ zu beziehen Harz 16a.

Freundl. Wohnung, 1. Et., ist v. einz. anst. Leuten sofort zu beziehen. Zu erfr. Exped.

Eine Hof-Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Näheres Landwehrstraße 17 im Laden.

3 St., 2 K. u. K. mit Gartenbenutzung u. Zubehör zu vermiethen Herrmannsstr. 3.

2 anst. Logis mit Kost Harzgasse 11.

1 Wohnung, Preis 54 ℛ, an ruhige Leute zu vermiethen gr. Ulrichsstr. 22, part.

Kl. Sandberg 21 ist eine Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Leipzigerstraße 5, **Meyer.**

Zu vermiethen 2 Wohnungen zu 34 und 25 ℛ Böckfstraße 6.

Logis, 60 u. 46 ℛ verm. Unterberg 5.

Für einige Abende der Woche sind noch angenehme Localitäten an Vereine, Gesellschaften ꝛc. zu vergeben. **Münchener Brauhaus.**

Möblirte Stuben verm. Geiststraße 67, L.

Möbl. Wohnung Leipzigerstraße 44, pt.

Kl. Wohnung verm. Böckfstr. 5, Geistth.

Werkstatt mit Wohnung Langegasse 5.

Eine kleine Stube mit Bett sofort zu vermiethen Töpferplan 5.

Möbl. Wohnung ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Landwehrstraße 3.

Möbl. Stube u. K. sofort Schülershof 5.

F. möbl. Wohnung sof. Augustastr. 8. part.

Möbl. Wohnung neue Promenade 8, I.

Möbl. Stube monatl. 3 ℛ Trödel 17.

Gut möbl. Stube mit Schlafst. für 2 Herren 1. Sept. billig zu vermiethen. Zu erfr. Magdeburgerstr. 43. Reinhardt.

F. m. St. an 1—2 H. Bahnhofsstr. 8, II.

Möbl. Stube u. Schlafst. gr. Brauhausg. 19.

Möbl. St. sof. zu verm. Niemeyerstr. 15, p.

Anst. Schlafstelle m. K. alter Markt 15, II.

Anst. Schlafstellen Leipzigerstraße 26.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Schlamm 8.

Gute Schlafstellen Schmeerstraße 11, II.

Anst. Schlafstellen Bahnhofsstraße 12, pt.

Anst. Schlafstelle offen alter Markt 3.

Anst. Logis mit Kost Brunosw. 10b, III.

Anst. Schlafstellen Hermannsstr. 5.

Anst. Schlafstelle m. K. Grafeweg 16.

Anst. Schlafstelle Hanfsack 1, pt.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 47, b., II

Alleinst. Herr s. 1 unmöbl. fr. Wohn. von St., K., K. Gefl. Adr. in der Exped. b. Bl.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 9. Steyer.

Anst. Schlafstellen offen kl. Schlamm 4.

Anst. Herr f. Logis u. K. gr. Berlin 14, p.

Kl. St. mit Bett zu verm. Schülersh. 10.

Schlafst. offen kl. Ulrichsstr. 7, H., r., III.

Anst. Schlafstelle offen Schülersh. 15, I.

Anst. Schlafst. m. K. Strohhofsp. 25, I., l.

Gute Schlafst. m. Kost Langegasse 31, II.

Anst. Schlafstelle kl. Ulrichsstr. 7, H.

F. Schlafstelle kl. Sandberg 19.

Daselbst ist auch ein selbstgefertigter **Kinderwagen** zu verkaufen.

Anständige Schlafstelle Zapfenstraße 4.

Fleischerei-Gesuch.

Eine Fleischerei oder dazu sich **passende Räumlichkeiten** in guter Geschäftslage, wird sogleich oder 1. October zu pachten gesucht. Bitte Adressen abzugeben unter **A. S.** in der Exped. d. Blattes.

2—3 Stuben, Kammer und Zubehör sofort oder 1. October in der Nähe des Stadtgottesackers gesucht. Zu erfragen auf dem alten Stadtgottesacker.

Unter Mitbenutzung eines Klaviers kann noch ein Schüler billige Pension erhalten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Reißen u. Krämpfe verspr., **Rose büßen** nimmt an Reilsstraße 4, Hof 2 Treppen.

Pension.

Zwei junge Kaufleute finden freundl. Logis und Kost. Zu erfragen Zapfenstraße 1.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches das Schneidern hier erlernen will, findet bei billiger Wohnung und Kost gute Gelegenheit. Wo? sagt Herr **Danneberg,** Geiststraße 67.

Kleider und **Wäsche** jeder Art, sowie **Zeichnen** wird in und außer dem Hause nach Wunsch gefertigt. Näheres Geiststraße 21, im Laden.

3000 Thaler

werden zur guten Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu 6% gesucht. Offerten **R. G. 348** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Plisse brennt sauber Elle 2 ₰. **Brüderstr. 13.**

Wasserleitungshähne reparirt billig **A. Melcher,** Gelbgießer, gr. Berlin 16.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag v. Vorm. 11½ Uhr an zum Frühschoppen

Frei-Concert.

(Menzel'sche Capelle.)

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 19. August

grosses Nachmittag- und Abend-Concert

von der ganzen **Menzel'schen Kapelle** unter Leitung ihres Concertmeisters **Hausmann.**

Anfang ½4 u. ½8 Uhr. Entrée 25 ₰.

Fürstenthal.

Heute Sonntag von 11—½1 Uhr

Frei-Concert.

Echt Culmbacher Bier.

(H. 51999.) **W. Fischmann.**

MÜLLER'S BELLE VUE.

Heute Sonntag Nachmittag von 3½ Uhr an

Frei-Concert

bei stark besetztem Orchester. (T. 3860)

Hermann Schade.

MÜLLER'S BELLE VUE.

Heute Sonntag den 19. August findet unser

Gesellschafts-Ball

statt. — Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Lüderitz's Berg.

Sonntag

fr. Apfel- und Pflaumenkuchen.

Heute Sonntag

Tanzvergnügen

bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet (T. 3863) **A. Scheidemantel.**

Kühler Brunnen.

Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an

Tanzkränzchen.

Restaurant Sadowa.

Heute Sonntag

Tanzkränzchen,

Abends **großes Brillant-Feuerwerk.**

Freybergs Garten.

Heute Sonntag den 19. August von Abends 8 Uhr an

Ballmusik.

Freyberg's Garten.

Montag den 20. August von Abends ½8 Uhr an

Frei-Concert

(Militär-Musik.)

Maille.

Sonntag den 19. August

2 grosse Extra-Frei-Concerte.

Anfang 3½ Uhr Nachm. u. 7½ Uhr Abends.

Früh **Speckkuchen.** **Gente.**

Maille.

Montag den 20. August

gr. Frei-Concert (Militär-Musik.)

Illumination u. bengal. Beleuchtung.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Gente.

Brockenhaus.

Vaudeville-Theater.

Heute und folgende Tage **Concert und Vorstellung.** Zum ersten Mal: **Der Liebestrank.** Operette in 1 Akt.

Sonntag nach der Vorstellung

Ball mit freier Nacht.

Tivoli-Garten.

Heute Sonntag

Enten- u. Hähnchenauskegeln.

Früh 7 Uhr Speckkuchen.

Chr. Schrader.

Garküche,

Grafeweg 21,

empfiehlt **kräftigen Mittagstisch** in und außer dem Hause à 30 und 50 ₰. Jeden Abend **Pell-** und **Brattkartoffeln** und **Kartoffelpuffer.** (H. 52685.)

Garküche, Grafeweg 21,

empfiehlt von jetzt ab ein vorzügliches Glas **Erlanger,** à Glas 8 ₰, Flasche 15 ₰.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freitag den 17. August Abends 5 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Hospitalitin **Marie Meute** geb. **Bandermann.**

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittags 4 Uhr** vom Hospital aus statt.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 10½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser einziger lieber Sohn **Paul** im Alter von 19 Jahren 7 Monaten.

Verwandten und Freunden diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 17. August 1877.

Friedrich Gubsch nebst **Frau** und **Tochter.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18770819018/fragment/page=0003

Aus einer Concurs-Masse

offeriren wir, um schnell damit zu räumen:

500 Stück Steppröcke

zu auffallend billigen Preisen,

davon:

150 Stück vom besten **Satin** mit eleg. Bordüre, nur 1¼ Thlr.
200 Stück von reinwoll. **Zanella** mit Bordüre, nur 1⅔ Thlr.
50 „ „ „ „ mit ganz kleinen □, nur 2 Thlr.
50 „ „ „ „ mit Sammetbordüre, n. 2½ „
30 „ „ „ „ mit gepr. Bordüre, nur 3 Thlr.
20 „ „ „ „ mit Seiden-Atlas-Bord., n. 4 „

ferner 300 Dtzd. Ananas-Tücher

von feinster Zephyrwolle in den neuesten Dessins u. Farbenstellungen, darunter **Kopftücher**, à Stück von 7½ Sgr. ab, **Taillentücher**, à Stück nur 12½, 20, 30 und 40 Sgr.

Allg. Deutsches Consum-Geschäft,

11. Große Ulrichsstraße 11.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt; **Ananastücher** nach Gewicht. Aufträge nach außerhalb werden sofort bestens ausgeführt.

Briquettes, Presskohlensteine u. Böhmische Braunkohlen, in nur bester Waare, empfehlen billigst

Eulner & Lorenz, Bauhof 5 und Charlottenstrasse 2a.

P. P. Halle a. d. S.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich

Poststraße 10 ein Blumen-Geschäft.

Indem ich mir nun hiermit erlaube ein geehrtes Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, empfehle ich mich bei vorkommendem Bedarfe. Bei Bestellungen von

Bouquets, Kränzen, Kronen u. s. w.

sichere ich bei billigster Preisstellung sorgfältigste und geschmackvollste Ausführung zu.

Hochachtungsvoll

Sophie Dohle.

NEUES THEATER.

grosse Ulrichsstrasse Nr. 4.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiermit ganz ergebenst an, dass ich das oben erwähnte Etablissement durch gründliche Renovation, Vergrösserung und praktische Einrichtung auf das Eleganteste ausgestattet habe; es wird meine höchste Aufgabe sein, dafür zu sorgen, dasselbe für die Zukunft einem **guten Rufe** entgegen zu führen.

Die Bewirthschaftung des ganzen Locals übergebe ich vom Tage der Eröffnung meinem Schwiegersohne, Herrn **Otto Nieper,** und bin ich überzeugt, dass Selbiger neben meiner Aufmerksamkeit Alles aufbieten wird, durch Reellität und taktvolle Führung sich das Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums von Halle und Umgebung zu erwerben und auch zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Carl Aug. Friedrich,
Freyberg's Garten.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle die neu restaurirten und erweiterten Räume des **Neuen Theaters** mit der aufrichtigen Versicherung, dass ich Alles aufbieten werde, dem geehrten Publikum durch grössere Concerte und abwechselndes Auftreten von nur gediegenen Künstlern genussreiche Abende zu verschaffen.

Auf meine **Weinstube,** verbunden mit einem **amerikanischen Buffet,** welches von **Morgens 9 Uhr** bis **Abends 6 Uhr** geöffnet ist, erlaube mir besonders aufmerksam zu machen.

☞ **Die in kurzer Zeit bevorstehende Eröffnung werde noch in diesem Blatte bekannt machen.**

Auch nehme schon jetzt Anmeldungen zur Abhaltung von **Bällen, Hochzeiten, Vereinsabenden etc.** gern an. Mit besonderer Hochachtung

Otto Nieper, gr. Ulrichsstr. 4.

Neues Theater.

☞ **Vorläufige Anzeige.** ☜

Mittwoch d. 22. August zur Eröffnungsfeier

Grosses Concert,

ausgef. von der ganzen Kapelle des Hrn. Stadtmusikdirektor Halle.

Ballet und Theater-Vorstellung

von Mitgliedern des Leipziger Stadt-Theaters.

☞ Alles Nähere besagen die Plakate und späteren Annoncen.

Hochachtungsvoll **Otto Nieper.**

Saalschloss-Actien-Brauerei.

Heute, Sonntag den 19. August

Grosses Extra-Militair-Concert

vom Trompetercorps des kgl. sächs. 2. Feld-Art.-Regmts. Nr. 28 aus Dresden, unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn **L. Nauhardt.**

Anfang 4 Uhr. — Entrée 30 Pf.

Fritz Reuter's sämmtliche Werke,

Volks-Ausgabe

erscheint vom 1. Octob. ab in 7 Bänden oder 28 Lieferungen à 75 ₰.
Gefl. Bestellungen nimmt entgegen

C. Puppendick, Buchhandlung, Rannischestraße 10.

Schwere Herrnhuter- und Hausmacher-Leinen, Bettzeuge, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Schürzenleinen wie fertige Schürzen

empfiehlt billigst

Fr. H. Lauterhahn.

Eine Partie Chemisettes, Kragen, Manschetten, Shlipse empfehle zu ganz besonders billigen Preisen.

Fr. H. Lauterhahn.

Halle a. d. S., im August 1877.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am 1. d. Mts. aus der Firma **A. Hampke & Comp.** nach freundschaftlicher Uebereinkunft ausgeschieden, die seit längeren Jahren von Herrn **C. A. Lehmann** hier,

Leipzigerstrasse Nr. 3,

geführte

Tuchhandlung,

verbunden mit

Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass,

übernommen habe und dieselbe in möglichst erweitertem, den Anforderungen der Neuzeit in jeder Weise entsprechendem Umfange unter meiner eigenen Firma fortsetzen werde.

Meine länger als siebzehnjährige unausgesetzte Thätigkeit im Hause **A. Hampke & Comp.** verschaffte mir gewiss eingehende Kenntniss dieser Branche und habe ich mich bemüht, zur Leitung der Confection eine Kraft zu gewinnen, die es mir ermöglicht, allen Ansprüchen auch in dieser Beziehung gerecht werden zu können.

Ich verfehle nicht, bei dieser Gelegenheit für das mir in meinem früheren Wirkungskreis so reichlich bewiesene Wohlwollen hierdurch öffentlich meinen besten Dank auszusprechen, bitte dasselbe, wie auch das meinem Vorgänger Herrn **C. A. Lehmann** geschenkte Vertrauen mir auch ferner erhalten resp. auf meine eigene Firma übertragen zu wollen und werde gewiss darauf bedacht sein, demselben stets durch ebenso streng rechtliche wie aufmerksame Bedienung zu begegnen.

Hochachtungsvoll

Albert Drechsler.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 26. August

Grosses Orchester- u. Vocal-Concert

zu wohlthätigem Zweck,

unter gefälliger Mitwirkung eines vorzügl. renommirten Gesang-Vereins sowie des früheren Hofopernsängers **H. J. Sesselberg,** jetzt Inhaber der **Deutschen Sängerkneipe.**

Anfang 7 Uhr.

Billets à 50 ₰ sind zu haben in **Belle vue** und der **Sängerkneipe.**
Abends an der Kasse 75 ₰.

Nach dem Concert Gesellschaftsball.

Sangesbrüder erhalten zu ermäßigten Preisen Billets in der **Deutschen Sängerkneipe.** (T. 3862.)

☞ Kaiser-Wilhelms-Halle. ☜

Sonntag den 19. August

☞ **Ball mit freier Nacht.** ☜

Anfang 8 Uhr. **A. Lichtenheld.**

Neustadt 6. Café Français Neustadt 6.

empfiehlt seine gut eingerichteten Localitäten zur fleißigen Benutzung.
Sonntag früh Speckkuchen. Abends Kartoffelpuffer.
☞ **Bier ff. von W. Rauchfuß.**

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Heute Sonntag **Unterhaltungs-Musik,** wozu ergebenst einladet **Ludwig Kramer.**

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18770819018/fragment/page=0004